

Gedanken

Modernes Fasten

Vor vielen, vielen Jahren hatte ich einmal einen Ukrainer zu Besuch in der Schweiz! Ein sehr freundlicher, aufgeschlossener Mann. Er hiess Wladimir. Er kam aus einem Dorf Rowenky. Das war noch zu einer Zeit, als die Menschen in diesem grossen Dorf friedlich und ohne Krieg lebten. Ukrainer und Russenstämme lebten friedlich miteinander. Niemand dachte daran, dass es einmal einen Krieg geben würde, der Hunderttausenden Menschen das Leben kosten würde. Jetzt ist Rowenky völkerrechtlich unter russischer Besatzung. Die Menschen haben Angst. Es gibt keine Kontakte mehr nach «draussen».

Wladimir wollte unbedingt einmal Deutschland und die Schweiz besuchen, nachdem auch ich dort für eine Woche in seinem Dorf gewesen war. Alles war sehr einfach. Es gab einen Brunnen für die Wasserversorgung und ein WC draussen in einem Verschlag. Aber die Menschen waren glücklich und meisterten ihren Alltag. Ihre Kirchen waren, soweit ich es beurteilen konnte und erlebte, immer voll. Gott war in ihrem Alltag allgegenwärtig, zumindest bei vielen. Am Tisch vor dem Mittagessen sangen wir Kirchenlieder. Als Wladimir hier war, mochte ich seine ehrliche, einfache und wache, offene Persönlich-



keit. Er wollte einfach Freund sein. Er wollte nicht in der Schweiz bleiben, sondern wieder zurück zu seiner Familie, zu seiner vertrauten Heimat. – Ich dachte mir, ich zeige ihm ein bisschen die Schweiz, die Schönheit der Berge, den Reichtum und das Leben hier. An einem Tag ging ich mit ihm in einen Supermarkt. Ich wollte ihm eine Freude machen und lud ihn ein, etwas auszusuchen. Ich würde bezahlen. Er bat um Schokolade. Als er vor dem Regal mit den 30 bis 40 verschiedenen Sorten stand, war er plötzlich unruhig und sah gar nicht mehr glücklich aus. Er wollte hinaus aus dem Supermarkt. Dann sagte

er mir, dass es für ihn zu viel sei, eine Überforderung. In seinem Dorf gibt es in dem kleinen Laden dort nur eine Sorte Schokolade, und die schmeckt ihm gut; und seine Kinder würden sich immer sehr freuen, wenn er ihnen welche mitbrachte. Wozu all diese Sorten? Ich kann auch ohne das alles leben und bin glücklich.

Ich werde das nie vergessen! Wir haben uns an solch einen Überfluss gewöhnt; er ist selbstverständlich geworden. – Da verstand ich auch, was Fasten eigentlich meint. Sich von all der Fülle, die uns ständig in Beschlag nimmt, abwenden und sich eine Zeit lang mit weniger begnügen. Das kann fürs Essen, Trinken, Reisen, selbst für die Arbeit und die Freizeit gelten. Wichtig ist, Zeit für das Eigentliche im Leben zu haben, Zeit zu haben, darüber nachzudenken, wozu ich lebe. Was der Sinn des Lebens ist, wozu ich den Rest meines Lebens einsetzen möchte. Wie meine Beziehungen sind zu meiner Familie und meinen Freunden. Früher oder später komme ich dann an Gott nicht vorbei, der sich freut, dass ich endlich einmal Zeit habe, auf sein leises Flüstern einzugehen. Das ist modernes Fasten.

PFARRER FRITZ BLOCK

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 2. März

10.30 Uhr: KGZ Rägebooge Büren, Gottesdienst mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 16. März

10.30 Uhr, Kapelle St. Wendelin Nuglar, Gottesdienst mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 23. März

10.30 Uhr, Kirchenraum Seewen, Schulhaus Zelgli, Gottesdienst mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 30. März

10.30 Uhr, Kirche St. Martin Büren, ökum. Gottesdienst zum Suppentag, Pfarrer Killian Maduka und Pfarrer Fritz Block und der gemischte Chor Büren. Im Anschluss Fastensuppe im KGZ Rägebooge Büren

Weitere Anlässe

Kirchgemeinderat – Sitzung.

Donnerstag, 20. März, 18.30 Uhr, KGZ Rägebooge Büren

Taizé-Andacht.

Freitag, 21. März, 20 Uhr, Kapelle St. Wendelin Nuglar. Input: Pfarrer Fritz Block. Musikalische Begleitung: Claudio Cotti

Spurensuche – Bibelabend.

Donnerstag, 27. März, 20 Uhr, KGZ Rägebooge Büren, Pfarrer Fritz Block

Weltgebetstag «Cookinseln».

Freitag, 28. März, 19 Uhr, KGZ Rägebooge Büren. Mit Brigitte Hofer, Esther Häner und Liturgieteam. Lernen Sie mit uns die Cookinseln, eine traumhafte Inselgruppe im Pazifik, kennen. Erfahren Sie mehr über die Herausforderungen und Bedürfnisse der Frauen und geniessen Sie anschliessend typische Gerichte

Kontakt

Ev.-ref. Kirchgemeinde

Büren – Nuglar –

St. Pantaleon – Seewen:

Seewenstrasse 13, 4413 Büren

Kirchgemeindepäsident:

Kurt Buser, 079 124 15 68, praesident@refbuerenso.ch

Hohle Gasse 3, 4413 Büren,

079 911 17 57,

079 760 44 13,

pfarramt@refbuerenso.ch

079 760 44 13,

pfarramt@refbuerenso.ch

079 760 44 13,

pfarramt@refbuerenso.ch

079 760 44 13,

pfarramt@refbuerenso.ch

079 760 44 13,

pfarramt@refbuerenso.ch

079 760 44 13,

pfarramt@refbuerenso.ch

www.refbuerenso.ch

Solothurnisches Leimental – Flüh

Kon-Firmerei:
Wie wird heute
ein Gottesdienst
vorbereitet?

Ökumenischer Sonntag Jede Pfarrperson würde unterschreiben, dass ihre Konfirmandinnen und Konfirmanden selber Texte formulieren sollen zur Gottesdienstvorbereitung, und Kirchenordnungen sehen ein gesprochenes Glaubensbekenntnis in eigenen Worten zum Teil explizit vor. In den guten alten Zeiten stellte sich während und nach den Vorbereitungslektionen jeweils die Frage, wie stark wir Pfarrpersonen die selbst formulierten Gebete, Texte und Bekenntnisse der Jugendlichen redigieren sollen für die Gottesdienstfeier selbst. Ihre eigenen berührenden Kreationen gefielen mir Mal für Mal gut, besser als meine geschliffenen Theologenformulierungen – und ich dachte mir, dass das Gottesdienstpublikum wohl ähnlich urteilen würde. So liess ich die Texte, wie sie waren, oder setzte mich ab und zu mit den Autorinnen und Autoren hin und motivierte sie mit groben Vorschlägen zu einem weiteren Effort, den ich wiederum im Original stehen liess.

Im Konflager Anfang Februar in Kandersteg bereiteten die Jugendlichen ihren eigenen sonntäglichen Gottesdienst vor, und wir feierten draussen auf einer Waldlichtung mit Lagerfeuer in kalter, sternenklarer Nacht – sorglos unredigiert, wir waren schliesslich unter uns. Ich lauschte verblüfft und ein wenig demütig den elegant formulierten Texten der Jugendlichen, bis ich dann doch stutzig wurde. Wir besprachen uns kurz im Leitungsteam und kamen zum vorsichtigen Schluss, dass durchaus auch eigene Texte dabei gewesen waren neben denen von ChatGPT und karamellisierten im Anschluss froh unsere Marshmallows in den Flammen. Die Erkenntnis, dass ChatGPT gescheit tönt, wenig sagt und dumm macht, setzt sich mehr und mehr durch und gilt für Erwachsene wie für Jugendliche.

Gescheit und glücklich werden Menschen in guter, diverser Gemeinschaft – am besten mit Marshmallows rund ums Lagerfeuer nachts unter den Sternen. Berührende eigene Texte zu diesem Thema hören Sie am Sonntag, 23. März.

Sonntag, 23. März, 10 Uhr,
Ökumenische Kirche Flüh

Pfarrwahlkommission

Informationen Wie die Zeit vergeht! Bereits fünf Monate ist es her, dass Pfarrer Andreas Klaiber hier bei uns die Stellvertretung übernommen hat und mit Leib und Seele dieses Amt und die dazugehörigen Aufgaben ausfüllt und lebt. Die ersten drei Passionsandachten wird er noch mitgestalten und Ende März mit der Abendfeier vom 30. März seinen vorerst letzten Gottesdienst bei uns halten und entsprechend verabschiedet werden, um im September dann nochmals für drei Monate zurückzukehren, wenn Pfarrer Michael Brunner einen Studienurlaub anlässlich seines 20-Jahr-Dienstjubiläums nimmt. An dieser Stelle schon mal einen ganz grossen Dank an Andreas Klaiber für sein Wirken bei uns!

Wir sind sehr glücklich, dass wir auf Anfang April die vakante Pfarrstelle mit Pfarrer Chris Tornes besetzen können. Auf die Wahlempfehlung der Pfarrwahlkommission hin hat das Team ihn in einer gemeinsamen Sitzung kennenlernen können, der Gemeinde wurde im Rahmen der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18. Februar eine Anhörung ermöglicht, und der Kirchgemeinderat hat ihn final in seiner anschliessenden Sitzung gewählt. Wir freuen uns auf ihn und wünschen ihm einen guten Start in unserer Gemeinde!

MAGDALENA WELTEN, KIRCHGEMEINDEPRÄSIDENTIN

Kirchenchor

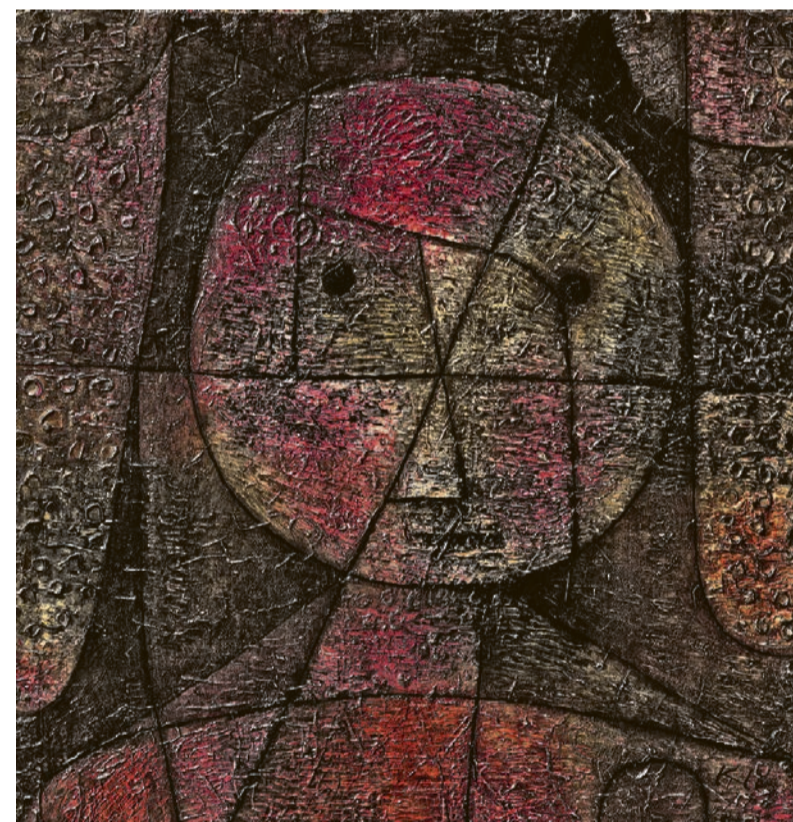
Schöpfung Die Wiederaufnahme eines Konzertprogramms – das gab es beim Ref. Kirchenchor Solothurnisches Leimental noch nie. Ein schönes Geburtstagsgeschenk zum diesjährigen 50-Jahr-Jubiläum unseres Chores! Danke! Ein bisschen stolz sind wir darauf, dass wir

die «Schöpfung» von Christian Thomann als Zweitaufführung in der Klosterkirche Mariastein singen dürfen. «Die Schöpfung» wird als Feierstunde am letzten Samstag im März in den Tagesablauf des Klosters eingebunden. Es ist ein Konzert für alle, die den Schöpfungstext und die Musik von Christian Thomann kennenlernen wollen, die in die Bilder von Matthias Gaberthüel, welche die Musik still umrahmen, eintauchen und sich von Pfarrer Michael Brunners Texten inspirieren lassen möchten. Im Herbst 2024 wurde dieses Gesamtkunstwerk anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der ersten ökum. Kirche der Schweiz uraufgeführt. Es singen der Ref. Kirchenchor Solothurnisches Leimental und der Cäcilienchor Hofstetten-Flüh unter Jasmine Weber und Marianne Lander, begleitet von einem Instrumentalquartett, Orgel und Klavier.

Abendfeier

Witz und Melancholie Ist nun Henry Purcells (1659–1695) Musik melancholisch, schwermütig, depressiv oder nur zeitgemäss? Sind Christian Morgensterns Gedichte witzig oder doch auch melancholisch? Ist die Passionszeit traurig, melancholisch, hoffnungsvoll? Was steckt in der Musik von Purcell und was in den Texten von Morgenstern? Kann eine Brücke von Morgenstern zur Passionszeit geschlagen werden? Pfarrer Andreas Klaiber wird seine Gedanken dazu mit uns teilen. Das Vocalensemble BeneNota singt Werke von Henry Purcell, unter anderen «Hear my prayer, O Lord», «Remeber not, Lord, our offences» und «Man that is born of a woman». Dazu erklingen neuere Vertonungen der Morgenstern-Gedichte «Igel und Agel», «Die Rehlein» und «Das ästhetische Wiesel» von Harald Banter.

Sonntag, 30. März, 17 Uhr,
Ökumenische Kirche Flüh



Meditativ

Passionsandachten Auch in diesem Jahr finden an den vier Donnerstagen vor Ostern wieder die meditativen Passionsandachten in der St. Johannes-Kapelle in Hofstetten statt. Neu beginnen sie bereits um 18.45 Uhr.

Dieses Jahr gehen wir der Passionsgeschichte nach dem Markusevangelium entlang, dem ältesten der vier Evangelien. Die ökumenischen Andachten werden von Monika Stöcklin und Pfarrer Andreas Klaiber vorbereitet. Der Gitarrist Bruno Agnoli wird die Andachten musikalisch begleiten. Am Gründonnerstag, der letzten Andacht im diesjährigen Zyklus, feiert Pfarrer Michael Brunner mit den Teilnehmenden ein Abendmahl.

Donnerstag, 27. März, 3., 10. und 17. April, 18.45 Uhr, St.-Johannes-Kapelle Hofstetten

Ökumenisch

SuppenZmittag Der SuppenZmittag ist bei uns zu einem festen Programmpunkt in der Fastenzeit geworden. Auch in diesem Jahr ist der Tisch gedeckt mit Suppen Spenden der Restaurants Kreuz, Metzlerlen, Lindenhof, Mariastein, Belvedere, Hofstetten, und Landhuus, Witterswil. Das Brot spendet die Firma Hiestand, der Dorfladen Witterswil backt es auf, und die Frauengemeinschaft Hofstetten zaubert ein Kuchenbuffet. Die Kirche wird an diesem Samstag zum Gastraum, und wir freuen uns, mit Ihnen an den grossen Tischen in der Kirche zu sitzen, zu essen, Gespräche zu führen, und das für einen guten Zweck. Der Erlös dieses Anlasses geht in diesem Jahr an ein ökumenisches Projekt von Heks/«Brot für alle».

Samstag, 29. März, 12–14 Uhr,
Ökumenische Kirche Flüh